



Ausgabe 11 / Mai 2002

ERLPETER

Kulturblatt für Pirna

Das Stadtwappen der Stadt Pirna Entstehung und Geschichte

Wie schon in Petermanns-Chronik beschrieben, waren unsere Vorfahren wohl in der Art der Aufzeichnungen „sehr faul und saumselig“, weshalb offensichtlich nur so wenige Überlieferungen über die Entstehung der Stadt Pirna und dessen Wappen vorhanden sind.

Das Stadtwappen von Pirna hat sich im Laufe der Jahrhunderte mehrfach geändert. Das älteste bekannte Siegel der Stadt von 1335 bestand aus einem stilisierten Birnbaum in einem gotischen Spitzschild.

Dann bildete sich ein rundes Siegel mit Birnbaum, dreieckigem Schild und einem Löwen heraus. Die nächste Form des Stadtwappens kann man heute noch an der Ostseite des Rathauses sehen.

Um das Pirnaer Stadtwappen ranken sich auch Sage und Dichtung. Vor allem die wundersame Vermehrung der Löwen auf zwei. Aus Petermanns Chronik hier ein Beispiel von Gabriel Stumpfelt:

*Als Kaiser Karl, der Fünfte genannt,
mit seinem Bruder Ferdinand
römischen Könige zugleich
regierte das Römische Reich,
von königlicher Majestät
um Kriegsdienste Pirn die Stadt
erwarb dies Wappen, so hier steht,
auch Freiheit, daß sie ihr Signet
vor viel des Landes Städten gut
ins rote Wachs aufdrucken tut.
Sonst hat die Stadt, wie man erfahren,
zwei Löwen gehört, vor alten Jahren.
Der Böhmische Löwe war der ein,
der Meißnische tät der andre sein,
dem nach der Zeit ist zugewachsen,
das Herzogtum und Chur zu Sachsen,
der mit der edlen Raut geziert,
die Stadt und Land itzund regiert.
Der Böhm hält sich ein'n Nachbar gut,
dem Meißnischen Löwen sinkt nicht der mut,
daß bleiben die zwei Löwen kühn
und zwischen ihn'n der Birnbaum grün.*



Birnbaum mit einem Löwen an der Ostseite des Pirnaer Rathauses



Stadtsiegel von 1335

weiter auf Seite 2

- Elbflößerei in Sachsen** ●
- Veranstaltungen im Mai** ●
- Der Steinplatz in Pirna** ●
- Erlpeter hat Geburtstag** ●

Stadtwappen der Stadt Pirna

Entstehung und Geschichte

Benjamin Flachs schreibt 1875 in einem anderen Gedicht:

*In Deutschlands grauer Vorzeit Jahren,
als noch das Faustrecht, Recht des Stärkeren, galt,
die Städte nicht den Fürsten eigen waren,
bald dieser Ritter, jener Raubgraf bald
sich stritten um das Geld der reichen Städte,
gabs auch um unser Pirna eine Fehde.*

*Um Pirun, damals reich und prächtig,
wohl mehr als jetzt, zog zu dem Kampf hinaus
Markgraf von Meißen, stark und mächtig,
entgegen Boheims König, Bresislaus.
Sie trafen sich und heiß wars im Gefechte,
denn jeder glaubt, er streit' mit gleichem Rechte.*

*Man kämpft besorgt auf beiden Seiten,
vor unsrer bangen Bürger Angesicht,
so lang, wie nicht seit vielen Zeiten;
doch keiner tut auf seinen Sieg Verzicht,
bis endlich sie nach argem Blutvergießen,
des Kampfes müde, süßen Frieden schließen.*

*Als Frieden sie geboten hatten,
so stellten beid' ihr wuchtend Schlachten-Schild,
dort unter eines Birnbaums Schatten:
und blutig sah man dran ihr Wappenschild,
den böhmischen Löwen rechts, und zu der Linken
den meißner Leu am Friedensbaume blinken.*

*So führt seitdem die beiden Löwen
Stets unsre Stadt als Zeichen jener Zeit.
Ob stündlich sie die Tatzen hoben
An unsrer Turmuhr, wie zum Streit bereit,
so wird doch stets der Baum uns goldnen Frieden
wie einst dem Böhmen und dem Meißner bieten.*

Das endgültige Wappen mit zwei Löwen erhielt die Stadt Pirna 1549 von König Ferdinand I. von Böhmen. Im Verleihungsbrief vom 23. August 1549 hieß es: „die Stadt habe vorgebracht, dass ihre Vorfahren und sie von alters-



Stadtwappen an der Kunstuhr des Rathauses
Foto: Jens Borsdorf

her in ihren Stadtwappen einen Birnbaum nebst einem schwarzen Löwen bisher geführt und sie wären von ihrem Landesfürsten Kurfürst Moritz mit der Freiheit, mit rotem Wachs zu siegeln, versehen; sie bäten daher, ihnen solches Wappen und Kleinod zu verändern, zieren und verbessern und ihnen das Privileg, mit rotem Wachs zu siegeln, zu bestätigen. König Ferdinand entspricht der Bitte angesichts der treuen Dienste, welche die Stadt seinem Bruder, Kaiser Karl V., und ihrem Landesfürsten, Kurfürst Moritz, sonderlich im Schmalkaldischen Kriege geleistet.“ In den Jahren 1561 und 1575 wurde der Wappenbrief jeweils von Kurfürst August und Kaiser Maximilian II. bestätigt. Seither hat sich das Wappen der Stadt nur insofern geändert, das es sich etwas zeitgemäß sachlich zeigt.

Imke Günther

Quelle: Pirnaer Sagen und Geschichten, Dr. Flachs, Pirna, erschienen im Selbstverlag 1918

INHALT

Seite 2
Stadtwappen der Stadt Pirna

Seite 3
Flößergeschichten,
Herr Kreisler

Seite 4
Veranstaltungen im Mai

Seite 5
Dritte Wahl,
Gartenstraßenfest

Seite 6
Der Steinplatz in Pirna

Seite 7
Erlpeter hat Geburtstag, Gesichter
der Stadt, Sonderausstellung des
Stadtmuseums

Seite 8
Jazznacht-Spezial, Uniwerk 2002
Impressum

KULTURBLATT FÜR PIRNA



Reich verziert ist das Stadtwappen der Stadt Pirna, wie es noch heute gültig ist.

Selbst die 2001 wiederhergestellte Sonnenuhr am Pirnaer Rathaus trägt ein Wappenmotiv. Foto: Jens Dauterstedt



Elbflößerei in Sachsen

von Handel, Holz und wildem Wasser

Bedingt durch den Zustand der Wege und Straßen in den vergangenen Jahrhunderten war der Holztransport mühselig und teuer. Das Wasser bot die einzige Alternative, um Holz in brauchbaren Mengen aus den Wäldern des Elbsandsteingebirges, Böhmens, des Erzgebirges und später auch aus der Gegend um Finsterwalde, Annaburg und Bad Liebenwerda zum Verbraucher zu bringen.

Es gab zwei Arten der Flößerei, die ungebundene Wildflößerei (auch „Trift“ oder „Schwemmen“ genannt) und die Floßfahrt mit gebundenem Langholz.

Die ungebundene Flößerei wurde meist auf den Bächen und Nebenflüssen angewandt.

Dazu wurden Teiche als Wasserreservoir, Floßgräben, Schleusen und Schütze gebaut.

Dies ist heute noch sehr gut für den aufmerksamen Wanderer z. B. am Flößersteig im Kirnitzschtal in unserer Sächsischen Schweiz zu sehen.

An der Elbe wurde dann das Langholz zu Flößen gebunden. Ein Floßbindeplatz befand sich z. B. bei Dolní Zleb (Niedergrund).

Der Transport bis Dresden oder Meißen erfolgte meist durch sogenannte Prahmen. Dabei wurde das Langholz mit jungen Fichtenstämmen zu Tafeln zusammen gebunden und mehrere Tafeln hintereinander gehängt. Die Floßlänge betrug dabei etwas über einhundert Meter.

Sollte die Fahrt bis Magdeburg oder gar bis Hamburg gehen, wurden die Tafeln ineinander geschoben, so dass eine einzige große Floßtafel entstand. Darauf wurden mehrere Schichten Langholz gelegt und jeweils kunstvoll miteinander verbunden.

Diese „Magdeburger Böden“ hatten einen Tiefgang bis zu 140 cm, bei genug Wasser sogar bis 175 cm.

Gesteuert wurde ein Floß vorn und hinten. Dafür wurden jeweils mehrere Steuerruder (Pätschen) montiert.

Die Bemanning der Flöße bestand aus den Floßknechten und dem Steuermann.

Bei längeren Floßfahrten fuhr ein Kahn voraus. In diesem befanden sich der Kahnknecht, der Malheber und der Haupter. Sie zeigten dem



Abbildung: Elbflößer, Radierung von Walter Zeising (1876 bis 1933), Dresden 1905.

Floß die Fahrtrichtung an.

Eine sehr frühe Quelle über die Flößerei stammt aus der Pirnaer Zollrolle von 1325. Daraus kann abgeleitet werden, welcher reger Holztransport schon vorher geherrscht haben muss, wenn Flöße als Zolleinnahmequelle genutzt wurden.

Im 16. Jahrhundert wurde die Floßwirtschaft zu einem kurfürstlichen Betrieb ausgebaut. In Schandau und Königstein entstanden Floßwerke. Das staatliche Floßwesen wurde straff organisiert, um durch die Nutzung und den Transport der Einnahmequelle Holz die Staatskasse zu füllen.

Die privaten Floßhändler mussten ihr Floß in bestimmten Städten stoppen (z. B. in Pirna, Dresden, Meißen, Strehla) und ihr Holz jeweils zum Verkauf anbieten. Diese Städte besaßen das „Stapel- oder Niederlagsrecht“. Danach durften die Flößer mit dem Rest der Ladung weiterziehen.

Dadurch sollte die Versorgung der Städte und Dörfer mit Waren gesichert werden.

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts ging durch die Entwicklung der Dampfmaschine (Eisenbahn, Dampfschiffahrt) die Elbflößerei zurück, verlor in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts immer mehr an Bedeutung und ist heute gänzlich verschwunden.

Im Mai 2002 möchte eine deutsch-tschechische Flößermannschaft mit Ihrer Floßfahrt von Litomerice nach Meißen an die vergangene Zeit der Elbflößerei erinnern und zugleich alte Handwerkstraditionen für die Gegenwart und Zukunft lebendig halten.

Uwe Meinel

Quellen: John, Karl-Heinz: „Die Elbflößerei in Sachsen“, 1934, SLUB Martin, Moritz „Aus Haus und Hof“, Stadtmuseum Pirna

Tipp: Am 16. Mai, ca. 14 Uhr sind die Elbflößer an den Elbwiesen in Pirna.

Herr Kreisler

Nicht schlecht staunte Herr Kreisler, als er im Urlaub einem Kreisler-Fossil am Strand von Prora begegnete. Allerdings musste er feststellen, dass die Spezies Kreisler sich im Laufe der Jahrtausende zivilisationsbedingt dem Menschen annäherte und zu Winterspeck neigt.

www.pi-i.de



Naturbeobachtungen eines Jahrhundertkindes

28. Mai 1912, Wanderung zum Chottaer Spitzberg; Ladenberg; Panorama-Höhe; Bismarkturm; Berggießhübel; Gottleuba; Langenhennersdorfer Wasserfall; Rottwerndorf; Pirna. 3 Goldammer auf der Rottwernd. Str. gesehen. Die weißen Magariten blühen. Die Orchideen am Chottaer Spitzberg blühen.

Curt Zetzsche (geboren im Januar 1900)

Veranstaltungen Mai 2002

Mi, 01.05.2002

11:00 Uhr, Biergarteneröffnung mit Live-Musik, Brauhaus Pirna „Zum Giesser“

18:00 Uhr, Tanz in den Mai, Geibeltbad

Fr, 03.05.2002

20:00 Uhr, Jan Allain & Clare Lindley (Großbritannien) Zwei Ausnahme-Künstlerinnen zu Gast in Pirna. Von „Stern“ bis Rolling Stone waren sich alle einig: Traditionelles englisches Songwriting trifft auf keltisches Feuer. Kleinkunsthöhne „Q 24“ Pirna

Sa, 04.05.2002

15:00 Uhr, „Con passione“ - Opernduette und -arien von Verdi, Puccini u. a., R.-Wagner-Museum Graupa

18:15 Uhr, Turmblasen vom Turm der Marienkirche mit dem Posaunenchor

20:00 Uhr, Tino Eisbrenner & Gruppe „Six Hands“ Soundmelange von Akkustik bis Grounge, getragen von Grooves. Kleinkunsthöhne „Q 24“ Pirna

Di, 07.05.2002

19:00 Uhr, Zur Kriminalität in Sachsen im 19. Jahrhundert, Vortrag des Neuen Pirnaer Geschichtsvereins, Referent Bernd Schöne, Dresden, Gotischer Saal der Stadtbibliothek Pirna

Mi, 08.05.2002

20:00 Uhr, Sachsenkind Friedlinde & Gitarrist Frank Müller präsentieren Lustiges, Freches und Satirisches. „Q 24“

Fr, 10.05.2002

20:00 Uhr, „ÄTännchen“ - „Ich bin zu guhd für diese Welt“ - Die Party-Rock´n Roll Band aus Leipzig. Kleinkunsthöhne „Q 24“

Sa, 11.05.2002

17:00 Uhr, Sandstein und Musik, Konzert mit Ludwig Güttler, Trompete und Friedrich Kircheis, Orgel, Marienkirche Pirna
18:15 Uhr, Turmblasen vom Turm der Marienkirche mit dem Posaunenchor

20:00 Uhr, Wolfgang Dehler - George-Gershwin-Abend - „Er komponierte Amerika“ - Am Piano: Wolfgang Scheffler Kleinkunsthöhne „Q 24“ Pirna

Mi, 15.05.2002

20:00 Uhr, Angelika Mann & Gruppe - Lieder und Chansons - Ein Bilderbogen. „Q 24“ Pirna

19:00 Uhr, „Bürgerhäuserfassaden am Pirnaer Marktplatz“, Vortrag von Albrecht Sturm, Mägdleinschule am Pirnaer Kirchplatz 10

Do, 16.05.2002

19:30 Uhr, „Mozart-Soirée“, musikalisch-literarischer Besuch bei Mozart, Solisten: Anne Hofmann, Sopran; Stefanie Krone, Sopran; Kai Frenzel, Tenor; Florian Hartfiel, Bariton; Leitung GMD Peter Fanger; BSZ Pirna-Copitz

Fr, 17.05.2002

20:00 Uhr, Wolfgang Dehler, Ernest-Hemingway-Abend - „Der Alte Mann und das Meer“, Lieder und Geschichten. „Q 24“ Pirna

Sa, 18.05.2002

18:15 Uhr, Turmblasen vom Turm der Marienkirche mit dem Posaunenchor

20:00 Uhr, IC Falkenberg - unplugged - Ralf Schmidt, Ex-Stern-Meißner-Frontmann livehaftig. Neue CD im Gepäck: „Zwischen Erde und Mond“, Kleinkunsthöhne „Q 24“ Pirna

So, 19.05.2002

11:00 Uhr, Fanfaren-Konzert zu



Pfingsten, Fanfarenzug Wurm-lingen e. V., Markt Pirna

Fr, 24.05.2002

20:00 Uhr, Frank Lüdecke - Solo-Kabarettprogramm „Bilanz“. Der aus Hallervordens „Spott-Light“ bekannte und prämierte Schauspieler, Kleinkunsthöhne „Q 24“ Pirna

Sa, 25.05.2002

ab 9:00 Uhr, Gartenstraßenfest
20:00 Uhr, Nele Nitzsche & „Jazz Biskuits“ - Balladen, Jazz-Standards, poppig-moder-nes. „Q 24“ Pirna
18:15 Uhr, Turmblasen vom Turm der Marienkirche mit dem Posaunenchor

So, 26.05.2002

10:00 Uhr, 1. Radverein Pirna e. V., Altersklasse 12 bis Senioren Mountainbike-Orientierungstour auf dem Pirnaer Markt



Mo, 27.05.2002

18:00 Uhr, In der Reihe „Meilensteine der Kunstgeschichte“ von Klaus Drechsler: Die Malerei von Lesser Ury, Mägdleinschule am Kirchplatz 10

Do, 30.05.2002

19:30 Uhr, 6. Sinfoniekonzert, „Sie erzählt von längst vergan-genen Tagen“, Solist: Camillo Radicke, Klavier, Leitung: GMD Peter Fanger; Marienkirche Pirna

Fr, 31.05.2002

19:00 Uhr, 3. Pirnaer Jazznacht in der Altstadt, ausführliches Programm mit allen Spielorten und Zeiten Seite 8.

Ausstellungen

Bis 20. Mai im Stadtmuseum: „Geschenkt-Gekauft-Gefunden“ Neuerwerbungen.

Die Mägdleinschule am Kirchplatz zeigt noch bis zum 10. Mai Malerei von Hans-Ulrich Wutzler.

Vom 14. Mai bis 21. Juni stellt Erika Wolf Plastik und Zeichnungen aus. Geöffnet sind die Räume des Kuratoriums Altstadt Pirna täglich außer Mo von 10 bis 17 Uhr.

Malerei, Grafik, Objekte von Matthias Bolz kann man derzeit in der Geschäftsstelle der Sparkasse Freital-Pirna sehen.

In der Schmiedestraße 55 eröffnet am 24. Mai Uniwerk seine Ausstellung „Spuren-Elemente“. Genaueres auf Seite 8 und unter www.uniwerk.de

Die Foto-Ausstellung im Landratsamt mit Bildern aus Kuba von Bruno Meier ist zu den Öffnungszeiten der Behörde auf der Zehistaer Straße zu sehen.

Exkursion nach Zittau

Zur Exkursion des Neuen Pirnaer Geschichtsvereins in die Sonderausstellung der Städtischen Museen Zittau „Welt - Macht - Geist - Das Haus Habsburg und die Oberlausitz“ werden noch freie Plätze angeboten. Anmeldung bei René Misterek unter Tel. (03501) 52 79 85.

KINO EXTRA

Filmpalast Pirna, Gartenstraße 11
Kartenreservierung: (03501) 44 74 02

06.05.2002

„So weit die Füße tragen“

13.05.2002

„Year of the Horse“

Neil Young & Crazy Horse live

20.05.2002

„Berlin is in Germany“

27.05.2002

„Italienisch für Anfänger“

Dritte Wahl Cannabeat und Aktion Zivilcourage präsentieren live

Back to the roots - so könnte man dieses Konzert umschreiben. Die Rostocker Punkrocklegende gibt es ja nun bereits 14 Jahre. Und schon vor über fünf Jahren, das heißt genau am 2. November 1996 waren Sie im Pirnaer Hanno zu erleben. 530 Leute rockten damals im völlig ausverkauften Haus und ließen das Konzert so zu einem irren Erlebnis werden. Noch Jahre später sprechen viele Leute von diesem Abend und unzählige Male kam die Frage: Wann spielen Dritte Wahl endlich wieder in Pirna? Nun ist es soweit. Längst der Punkmusikzeit entwachsen sind bis heute eben diese drei Rostocker in unseren Plattensammlungen und Herzen geblieben und bei jeder Party noch mit meh-

renen Hits vertreten. Vielleicht weil ihre Texte, ihre Musik und ihre ganze Art einfach viel zu anspruchsvoll ist, um Punk zu sein! Dritte Wahl spielen in ihrer eigenen Liga - und sind erste Wahl!



Erlpeter verlost ab sofort zwei Freikarten unter Telefon (03501) 52 99 00

Infos unter: www.cannabeat.de und www.zivilcourage-pirna.de

„Zelluloid und Ton“ im Landschloss Zuschendorf

Schon seit 1996 besteht an unserer Schule die Foto-AG. Ihre Mitglieder der 7. bis 12. Klassen werden von Frau Scharf geleitet. Zu unserer Ausstattung gehört ein Foto-Labor für Schwarz-Weiß-Verarbeitung, in dem wir uns einmal wöchentlich treffen. Außerdem führen wir zahlreiche Workshops durch, so zum Beispiel zu den Themen Portrait, Stilleben, Dresden bei Nacht. Wir sind für die Ausgestaltung unserer Schulgalerie verantwort-

lich und organisierten auch außerhalb der Schule schon mehrere kleinere Ausstellungen. Der bisherige Höhepunkt war jedoch unsere erste Präsentation im Pirnaer Rathaus im Jahr 2000.

In Zuschendorf sind entsprechend unserem Arbeitstitel „Kreatives“ Farbfilteraufnahmen, bemalte oder beklebte Fotos und andere zum Teil doch recht experimentelle Exponate zu sehen.

Auch die Plastik-AG stellt ihre Werke vor. Die Mitglieder dieser AG treffen sich unter der Leitung von Frau Matthes nach der Schule, um gemeinsam Figuren aus Ton zu formen und zu gestalten, welche nun in der Ausstellung zu sehen sind. „Zelluloid und Ton“ ist noch bis zum 20. Mai dienstags bis freitags von 10 bis 17 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 18 Uhr im Landschloss Zuschendorf zu sehen.



Kirsten Petzold

6. Gartenstraßenfest

Am Sonnabend, dem 25. Mai vormittags ab 10:00 Uhr findet bereits zum sechsten Mal das Gartenstraßenfest statt. Entstanden ist das Fest aufgrund umfangreicher Rekonstruktionsarbeiten an zahlreichen Häusern 1997. Langsam kehrte wieder Leben ein in die einst grauen Fassaden. Bis auf wenige Ausnahmen stammen die Bürgerhäuser alle aus der Gründerzeit und sind von verspielten Jugendstilmotiven geprägt. Alle Anwohner und Hauseigentümer feiern seit dem jedes Jahr diesen „Neubeginn“ mit Aktionen für die gesamte Familie. Geplant sind dieses Jahr ein Indianerdorf, Bullenrodeo, eine Mal- und Bastelstraße und viel Live-Musik mit drei Bands. Die Feuerwehr Pirna wird sich mit ihrer neuesten Technik vorstellen und in einer großen Tombola kann eine Reise gewonnen werden. Eng verbunden mit dem Gartenstraßenfest sind Sport- und Spielaktionen. Der Kreissportbund wird es mit Torwandschießen, Skaten, Streetball, Klettern und einem Fahrradwettbewerb bereichern.

Kathleen Marth



Die Gartenstraße in Aktion.

Foto: Fotoklub Pirna e. V.

BASIS FÜR PIRNA

In einer Zeit, wo das größte Kulturhaus in Pirna geschlossen wurde, wendet sich der „Erlpeter“ mit der Bitte um Mithilfe an alle kulturinteressierten Bürger und Vereine der Stadt Pirna. Mit unserem Blatt möchten wir das kulturelle Leben in der Stadt weiter bündeln und beleben. Informieren Sie uns über Ihre Veranstaltungen, Ausstellungen und Aktivitäten, damit wir sie ankündigen können. Auch sind wir gern Podium für Diskussion und Austausch. Erst, wenn Pirna wieder eine breite Basis für die Kultur hat, wird jegliches Leben in der Stadt an Niveau gewinnen.

Imke Günther, Erlpeter-Redaktion

Entdeckt Nachtrag zum Artikel „Pirna - Stadt der Stiefmütterchen“

Und es gibt sie doch noch. Auf der Landesgartenschau in Großenhain entdeckte ich sämtliche Sorten Pirnaer Stiefmütterchen. Das stimmte mich froh und stolz, machen die Frühblüher doch einen erheblichen Teil der Beetbepflanzungen im riesigen Ausstellungsterrain aus. Bleibt zu hoffen, dass die Sorten auch bald auf dem Pirnaer Markt zu finden sind.

Kathleen Marth

Foto: André Kiesewalter



Der Steinplatz in Pirna Einst reger Handelsplatz - heute beschauliches Kleinod

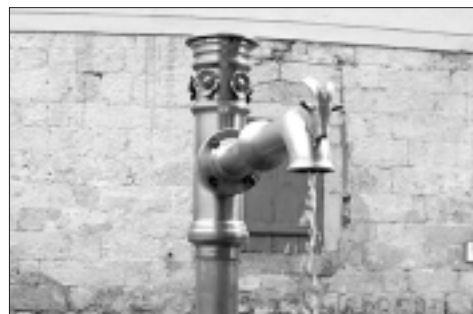
Im zweiten Teil unserer Reihe über die Plätze Pirnas wenden wir uns dem Steinplatz zu. Sein Name lässt sich leicht anhand seiner früheren Funktion erklären. Der Sandstein aus den Postaer, Cottaer und anderen Steinbrüchen wurde hier gelagert und für den Abtransport auf der Elbe vorbereitet. Dabei handelte es sich um Sandstein als Baumaterial, für die Bildhauerei und besonders als Mühlstein. Bei dessen Einbau in den Mühlen mussten sogar individuelle Durchbrüche vorgenommen werden. Zielorte der Mühlsteinverschiffung gingen bis ins ferne Polen und Künstler aus Prag schätzten den besonders glatten Stein für die Bildhauerei.

Die fertiggestellten Produkte konnten damals direkt vom Steinplatz bis zur Elbe gekarrt werden, da ja noch kein Bahndamm vorhanden war. So lagerten ebenfalls am Elbufer zahlreiche Steine, deren Reste man selbst noch in den 1930er Jahren fand. Ein so genannter „Prasser-Kran“ diente am Ufer zum Verladen der schweren Last auf die Elbkähne.

Nachdem im 18. Jahrhundert die Stadtmauer und ihre Funktion als Schutzwall an Bedeutung



Schöne barocke Formen am Steinplatz 21.



Der Trog am Wassergässchen stammt wahrscheinlich aus dem Haus Ziegelstraße 4b.



Anstelle von kleinen Gärten steht nun das hochwassergefährdete Parkhaus.

verlor, wurde eine Erweiterung außerhalb der Altstadtgrenze mit massiven Gebäuden möglich. In dieser Zeit entstanden Häuser, die kunstgeschichtlich den Übergang vom Barock zum Klassizismus bilden. Steinplatz Nummer 2 ist ein Beispiel dafür. Die 1797 erbaute Vierflügelanlage war einst eine Steinzeug- und Ofenkachelproduktion. Die Fassade des Hauptgebäudes zur Straße hin ist mit illusionistischer Malerei geschmückt, die um 1800 zu datieren ist. Ein anderes markantes Gebäude ist der Steinplatz 20. An der ehemaligen „Töpperschenke“ befindet sich die schön gestaltete Hochwassermarke mit einer Putto-Figur. Nach Anbauten hieß die Schenke dann „Zum Anker“. Über der Tür befand sich ein Schild mit zwei gekreuzten Beilen, das Symbol des Fleischerhandwerks.

Das freistehende Haus Nummer 21 steht seit 1771 nahezu unverändert da. Der mit Steinvasen geschmückte Volutengiebel verleiht dem Gebäude etwas Herrschaftliches.

In jüngsten Zeiten kam der Steinplatz ins Gespräch, als sich viele Anwohner gegen den Bau des Parkhauses wehrten. Als Lösung des Parkplatzproblems sicher diskutabel, aber eine städtebauliche Vergewaltigung des lieblichen Ambientes.

Kathleen Marth

Quellen: Kuratorium Altstadt Pirna e.V.

Pirna - Bilder der Vergangenheit

SZ von 1981 und 1994

Pirnaer Hefte, Band 1, Claudia Reh



Der Steinplatz in einer Darstellung um 1780
Bild entnommen aus „Pirna so wie es war“, René Misterek 1996



Detail der illusionistischen Fassadenmalerei am Steinplatz 2 - der Schatten der Laterne ist allerdings echt ...

Fotos: Kathleen Marth

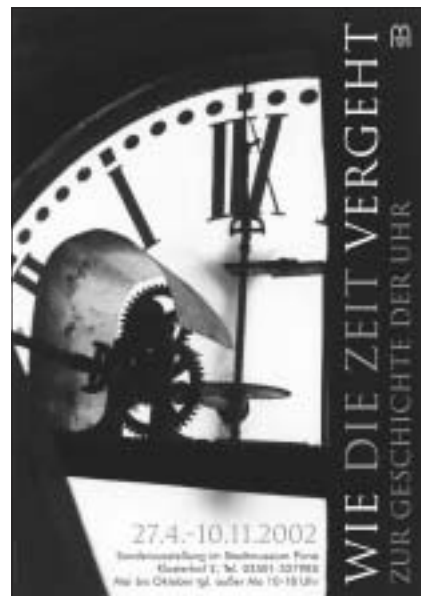
Erlpeter hat Geburtstag Kulturblatt für Pirna wird ein Jahr alt und wünscht sich Mithilfe

Mit der Mai-Ausgabe wird unser Kulturblatt nun ein Jahr alt und damit unser Anliegen, den Pirnaer Bürgern und Touristen das kulturelle Leben unserer historischen Stadt näher zu bringen. Bestand am Anfang noch das Problem, das Heft mit Inhalt zu füllen, so ist jetzt eher das Gegenteil der Fall. Inzwischen schreiben mehrere ehrenamtliche Redakteure, und es ist manchmal schwierig, alle Artikel unterzubringen. Trotz unkommerziellem Hintergrund kann so ein Projekt natürlich nicht ohne finanzielle Mittel leben. Wir würden uns also freuen, wenn Sie uns durch Ihre Anzeige unterstützen. Mehr Informationen dazu und auch die erste Ausgabe finden Sie unter <http://erlpeter.tebolution.de>.

Jens Borsdorf



Einer der ersten Layoutvorschläge 2001



Wie die Zeit vergeht ...

Diese Feststellung hat sicherlich jeder schon einmal getroffen - beim Anblick seiner Kinder oder Enkel, beim Abzählen seiner Lebensjahre oder nur mit der Überlegung: „Was denn, schon wieder Weihnachten?“.

Wie die Zeit vergeht..., das ist auch der Titel der neuen Sonderausstellung im Stadtmuseum Pirna. Gerhard Stasch aus Meerane stellte uns dafür seine Uhrensammlung zur Verfügung. Wichtigster Schwerpunkt dieser Sammlung sind die im Alltag nicht sehr beliebten Wecker. Mit umfangreichen Ergänzungen durch Leihgaben aus dem Mathematisch-Physikalischen Salon Dresden, dem Uhrenmuseum Glashütte, den Technischen Sammlungen Dresden, dem Uhrenfachgeschäft Weise in Pirna, der Uhrensammlung Landrock, dem Turmuhrenbau Meißen von Klaus Ferner sowie weiteren Privatpersonen ist es möglich, die Entwicklung der Zeitmessung und damit die Geschichte der Uhr im Überblick darzustellen.

Damit verbunden war auch eine Veränderung des Verhältnisses der Menschen zur Zeit, ein Aspekt, der in der Ausstellung ebenfalls Beachtung findet.

Weiterhin möchte das Museum auf lokale Besonderheiten aufmerksam machen. So wird zum Beispiel eine Akte von 1747 aus dem Stadtarchiv mit einer farbigen Entwurfszeichnung für die Sonnenuhr am Rathaus gezeigt. Diese Akte diente auch als Grundlage für die Wiederherstellung der Uhr im vorigen Jahr.

Die Sonderausstellung kann täglich außer Montag von 10.00 bis 18.00 Uhr besucht werden.

Gerburg Sturm

GESICHTER DER STADT

Stellen Sie sich bitte kurz vor.

Peter Richter, 64 Jahre, gebürtiger Pirnaer, erlernter Beruf: Maschinenbauer, zuletzt als Geschäftsführer bei Umwelt- und Anlagentechnik in Rathmannsdorf. Ich habe vier Kinder und acht Enkel. Von 1966 bis 1991 trainierte ich im Trainingszentrum Boxen Kinder und Jugendliche. Seit kurzem arbeite ich wieder mit jungen boxinteressierten und ehemaligen Aktiven in dieser Sportart, um diesen eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu bieten.

Gern zeichne ich mit Bleistift und Scripent Altstadt- und Architekturmotive meiner Heimatstadt. Das ist der Ruhepol in meinem bewegten Leben.



Foto: Jens Dauterstedt

Ihre Gedanken zum Thema Kultur in Pirna?

Zur Zeit schmerzt mich die Schließung der „Tanne“ am meisten, weil dort noch niveauvoll kulturelle Allgemeinbildung vermittelt wurde. Die Gefahr, dass Kultur abrutscht ist groß. Die Landes- und Stadtväter müssen dringend handeln. Kinder und Jugendliche werden zu wenig an Kultur und Musik herangeführt z. B. kostenfrei in Arbeitsgemeinschaften. Die späteren Generationen werden vielleicht auf diesem Gebiet ärmer sein. Es ist fünf vor zwölf. Kultur hat für mich den gleichen Stellenwert wie Arbeit. Kultur ist Entspannung, Kraft für das tägliche Leben und Wissenserweiterung zugleich. Kultur ist auch der Genuss der Landschaft, den ich am Elbufer habe.

Gespräch: Imke Günther

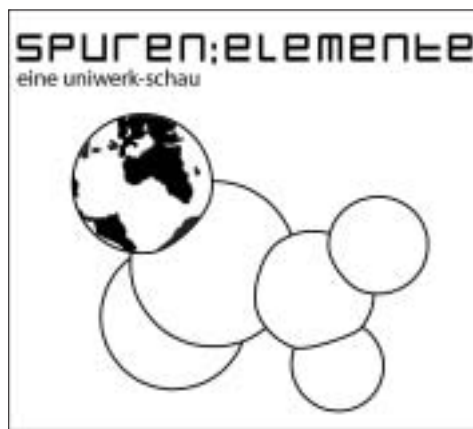


Klosterhof, gezeichnet von Peter Richter

**Uniwerk 2002
Motor - Forum - Vision**

Wieder ist es soweit, Uniwerk lädt ein zum nunmehr dritten Ausstellungsevent in der Schmiedestraße 55 in Pirna. Das Projekt Spuren-Elemente ist erneut der Versuch, Kunst, Kultur und Alltag zu verbinden, Augen zu öffnen, dem Besucher Dinge abseits der Banalität unserer Kommerzkultur zu präsentieren. Bilder, Installationen, Filmprojekte, verschiedenste Musikveranstaltungen von Klassik bis Elektronik sowie Theatervorstellungen und eine politische Diskussionsrunde formen den Inhalt und können vom 24.05.02 bis zum 16.06.02 besucht werden.

Alexander Körner
Infos unter www.uniwerk.de



24.mai - 16.juni 2002
schmiedestraße 55 pirna

- fr 24.05. 20 uhr vernissage
21 uhr konzert
"soneros" berlin - son und salsa
- so 26.05. 11 uhr spielstraße "ätsche bätsche"
15 uhr kindertheater
"dippolds erben" spielen:
"die goldene gans"
- mi 29.05. 20 uhr classodernes kaleidoskop
musik
- fr 31.05. 22 uhr jazznacht "frontalgebläse"
funky jazz aus dresden
- sa 01.06. 21 uhr sika & reggae
"the fast food orchestra" praha
- fr 07.06. 21 uhr kurzfilmzeit
mit anschließender party
- so 09.06. 11 uhr pirnaer sonntagsvorträge
"nix wie weg - oder was hält
jugendliche in unserer region"
20 uhr latin jazz
"tumba-ito" dresden
- fr 14.06. 23 uhr theater premiere "das fest"
thomas vinterberg
theater mit
- sa 15.06. 21 uhr elektromusik
- so 16.06. 21 uhr theater "das fest"

öffnungszeiten der ausstellung:
werktags 16 - 21 uhr
sa / so ab 14 uhr



**3. Jazznacht am 31. Mai
wenn die Nacht zum Tag wird**

Es ist wieder soweit. Nach vollen Erfolgen der letzten beiden Jahre wird allerdings empfohlen, sich schon am zeitigen Abend ein lauschiges Plätzchen in einer der vielen Locations zu suchen. Die musikalische Palette reicht von lateinamerikanischer Folklore im „Gerberhaus“ über Gitarre und Querflöte im „Pirnaer Kunstverein“ bis zum Dresdner Saxquartett im Weinkeller des „Deutschen Hauses“. Gespielt wird bis weit nach Mitternacht.

JAZZNACHT-SPEZIAL

Kleinkunstbühne „Q 24“
21 Uhr „Trikolaus“
Niedere Burgstraße 5

Romantikhotel „Deutsches Haus“
Renaissancesaal
21 Uhr „Andreas Böttcher & Mack Goldsbury“
Weinkeller
22:30 Uhr „Frank Nestler Quartett“
Niedere Burgstraße 1

Hotel „Pirnascher Hof“
22:30 Uhr „Swingfusion“
Am Markt 4

Restaurant „Gerberhaus“
22:30 Uhr „Taller Latino“
Lange Straße 22

Kulturcafé „GeheimRad“
21 Uhr „Jazzacuda“
Lange Straße 10

Pirnaer Kunstverein „Fronfeste“
21 Uhr „Katrin May & Frank Fröhlich“
Schmiedestraße

„Ratskeller“
22:30 Uhr „Top Dog Brass Band“
Am Markt/ Rathaus

„Spritzenhaus“
20 Uhr „Hammon Tree“
Markt 8/ Schmiedestraße 48

„Uniwerk“
22 Uhr „Frontalgebläse“
Schmiedestraße 55

Eröffnung der Jazznacht auf dem Marktplatz
20:00 Uhr bis 22:30 Uhr mit der „Blue Wonder Jazzband“ aus Dresden

Schöne Stadtwohnung
mit Balkon oder Terrasse, 90 bis 100 qm,
4 Zimmer, große Küche, in ruhiger Lage im
Stadtgebiet von Pirna gesucht. Angebote an
Erlpeter, Schloßstr. 4, 01796 Pirna
Telefon 52 99 00

kopieren und gestalten
tel.: (0 35 01) 52 99 00

www.4koepfe.de

- Layouts für Print und Web
- Architekturvisualisierung
- Homepage-Bausatz 4flex

frei konfigurierbares CMS mit vielen Modulen
(Shop, Veranstaltungskalender, Artikelsiten,
News, Mehrsprachigkeit, Benutzerverwaltung,
Suche), Template-Editor, Einpflegen von Office-
Dokumenten (inkl. Formatierungen).
Aktualisierung über den Browser.

www.cms.4koepfe.de

- individuelle Programmierung

4köpfe: dauernstedt • borsdorf • seewald • tetzl
pirna-dresden • tel. 03501 58 59 50

IMPRESSUM

Redaktion und Anzeigenannahme
Erlpeter - Kulturbblatt für Pirna
Imke Günther
Schloßstraße 4, 01796 Pirna

Gestaltung und Layout
Jens Borsdorf, Imke Günther
Schloßstraße 4, 01796 Pirna
Tel. (0 35 01) 58 59 50
<http://www.jens-borsdorf.de>

Druck
Kopielot
Schloßstraße 4, 01796 Pirna
Tel. (0 35 01) 52 99 00

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für den Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und Artikeln. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Nachdruck ist nur mit der Genehmigung des Herausgebers gestattet.